

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 50

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-463732>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schenke in *Kobler* Pfeifen!

dann schenkst Du Stimmung und Wohlbehagen. «Ein fa-
moses Rauchen!» — so urteilt
der Kenner, weil er aus einer
Kobler-Pfeife das Doppelte
an Aroma herausholt und die
schädlichsten Bestandteile fern
hält. Die hygienische Tabak=
pfeife, die sich leicht zerlegen
lässt, deren Teile man wie ein
Besteck reinigen, auswechseln
und jederzeit ersetzen kann.

6 elegante Typen
Preis Fr. 13.50

Im guten Cigarrengeschäft. Wo nicht:
Kobler & Co., Zürich 6



auch der grosse Künstler in jeder Kritik
spüren, mag sie noch so heftig ablehnen:
die Liebe zur Kunst und die Ehrfurcht
vor der schöpferischen Kraft des Geistes,
nicht den Andere ausschliessenden Fanati-
smus der Begeisterung und die Niedrig-
keit des Hasses.»

Das Buch «Der kluge Zeitgenosse» ist «der
gescheiterten Nachwelt gewidmet». Eine
kleine Ironie, mit der wohl gesagt werden
soll, dass der «Zeitgenosse» in seiner zeit-
lichen Bedingt- und Beschränktheit wohl
immer Zeitgenosse bleiben wird. — Man
lacht über die oft unglaublichen Fehlurteile,
empfindet aber auch das Tragische, das dar-
aus spricht. Denn nicht selten haben solche
Urteile aufstrebende Künstlernaturen voll-
ständig unterdrückt und geistiges Leben ver-
nichtet. Ein Verzeichnis der «Kritiker» gibt
uns kurz Aufschluss über das, was sie wa-

ren und selbst geleistet haben. Der Heraus-
geber hat seine Aufgabe also mit dankens-
werter Gründlichkeit angefasst. Man beda-
uert höchstens, dass das Buch nicht umfang-
reicher geworden ist. Denn es gibt auf die-
sem Gebiete noch eine Unmenge «schön-
sten» Materials, und wir möchten den
Wunsch aussprechen, dass Goldschmit bei
Gelegenheit eine Vermehrung der Irrgarten-
gänge und -Hecken vornehme. Druck und
Ausstattung sind recht geschmackvoll.

(Rudolf K. Goldschmit, Der kluge
Zeitgenosse, Niels Kampmann Verlag.
Heidelberg.) Pelikan.

Himpelchen und Pimpelchen.

Der Verlag für Volkskunst und Volksbil-
dung, Richard Keutel in Lahr (Baden), gibt
ein neues Bilderbuch voll lustiger Zauberei
und Neckerei heraus, gedichtet von Dr. Rud.
Rinkefeil, illustriert von Franziska Schenkel.
Von der Fee Tumirnichtweh haben die bei-
den Zwerge Himpelchen und Pimpelchen
einen Zauberspruch übernommen, mit dem
sie, Wunder wirkend, in die Welt hinaus
reisen. Es ist eine Freude, ihnen zu folgen,
die kleinen und grossen Erlebnisse der bei-

den Heinzelmännchen sind in so guten und
humorvollen Versen erzählt, dass sich selbst
der kritische «ausgewachsene» Mensch da-
ran wahrhaft ergötzt und eine köstliche
Weile Kind wird. Die Bilder sind von zart-
farbiger Schönheit und in ihrer Lebendig-
keit dem Kinde ein Erlebnis.

Ich empfehle das liebe Buch aus der
Freude heraus, die ich daran gewonnen
habe. B.

Ein Gastwirt inseriert im N. d. Bez. S.:
„Für Spaziergänger! — Spazieren im
Horgenberg, einkehren beim Hermann-
ing. Bedienung guting, rasching. Essen
und Trinken reelling. Darum kehren wir
ein im Kreuzing mit der Frau und Kind-
ing.“ —

Ueberbordender Humoring!

*

Dunkel: „Sag Fritz, wieviel Schulden hast
Du eigentlich.“

Student Fritz: „Lieber Dunkel, soviele Du
willst.“

1830
●
1930

**Schmidt
Flohr**

A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel